

741 Wir stehen unter deinem Gnadenmantel

♩ = 130

Wir ste - hen un - ter dei - nem Gna - den - man - tel, -
 — Mut - ter des Herrn. Wir Herrn.

1. Du bist un-se-re Mut - ter, wir dan-ken dir. wir dan-ken dir.
2. Du bist un-se-re Mut - ter, wir lie-ben dich. wir lie-ben dich.
3. Du bist un-se-re Mut - ter, wir sin-gen dir. wir sin-gen dir.
4. Füh - re uns an dei-ner Hand auf un-serm Weg. auf un-serm Weg.
5. Bitt für all uns-re Lie - ben, führ sie nach Haus. führ sie nach Haus.
6. Steh uns bei in der letz-ten Stund, wir bit - ten dich. wir bit - ten dich.

Text und Musik: Andrea Gnädig
 © 2010 Augustiner-Chorherren-Verlag Paring

Tagesgebet

Gott, unser Vater, deine Vorsehung geht niemals fehl. Halte von uns fern, was uns schadet, und gewähre uns alles, was zum Heile dient.

Allmächtiger Gott wir gedenken der seligen
 Jungfrau Maria

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Dormitz 29.5.2016 um 9.00

9.Sonntag C - 60 Jahre Schutzmantelmadonna

Eröffnungslied	534	1 + 2
Statio Schutzmantellied		Taubinger
Gebet + Lied	5/7	534/1+2
Bußakt - Kyrie		156
Gloria	413	1 + 2
Antwortgesang	33	1
Halleluja	175	3
Kredo		
Opferbereitung	754	1 - 3
Sanctus	388	
Agnus Dei	755	1, 4
zur Kommunion	877	1 - 6
n.d.Kommunion	Meditation	
Danksagung	878	1 - 3
Schlussgebet -	Grußwort Bürgermeister	
Segen		
Mariengruß	892	1 - 5

Die Apostel empfangen sehr viel von Ihr, vor allem was die Anfänge, die Menschwerdung und das Leben in Nazareth betrifft. Niemand versteht Jesus so sehr wie Sie und niemand kann Ihn uns so gut verständlich machen wie sie.

Vielleicht besitzt der Evangelist Johannes gerade aus diesem Grund eine so tiefe und so vollkommene Kenntnis über Jesus: was die Tiefe seiner Göttlichkeit, das Fleischgewordene Wort, Christus als Licht und Leben betrifft. Vielleicht ist all das Frucht davon, dass Johannes der Heiligen Jungfrau anvertraut wurde.

Gebet vor dem Marienbild 5/7

Lied: »Maria breit den Mantel aus« 534/1+2

Der Fürbitte Mariens und aller Engel und Heiligen vertrauend bekennen wir uns vor Gott als Sünder. Wir rufen Gottes Barmherzigkeit an und bitten ihn, er vergebe und das Böse, das wir in Gedanken, Worten und Taten getan und das Gute, das wir unterlassen haben.

Ich bekenne...

Kyrie

er Herr, erbarme sich unser ...

Statio an der Schutzmantelmadonna

Im Namen des Vaters

Gott unser Vater, der Maria erwählt und geheilt hat Jesus Christus Mensch geworden durch den Heiligen Geist, um seinen Sohn eine würdige irdische Wohnung zu bereiten, sei mit Euch!

Es ist der letzte Sonntag im Mai. Vor 60 Jahren wurde dieses Bild der Mutter Gottes hier aufgestellt. Die Schrecken des Naziregimes, des 2. Weltkriegs und der Vertreibung waren noch lebendige bedrückende Wirklichkeit. Maria, deren Sohn der höllischen Schlange - die Krieg, Tod und Verderben gebracht - den Kopf zertritt ist die Königin des Friedens. Ihrem Schutz haben sich die Menschen damals anvertraut. Wir haben angesichts der Weltlage allen Grund uns der fürbittenden schützenden Liebe der Jungfrau und Gottesmutter Maria zu begeben.

Was Jesus vor seiner Himmelfahrt verheißen - hat er an Pfingsten erfüllt. Er sendet seinen Jüngern und Jüngerinnen, die um Maria versammelt 9 Tage um die Gabe des Heiligen Geistes beteten - den verheißenen Beistand - den Heiligen Geist.

Um das Bild der Gottesmutter Maria versammelt lassen wir uns von ihr sagen, was sie den Dienern der Hochzeitsgesellschaft in Kana sagte: „Was er euch sagt, das tut.“

Schutzmantel-Lied (Bettina)

Niemand versteht Jesus so sehr wie Maria und niemand

kann ihn uns so gut verständlich machen wie sie. Vielleicht besitzt der Evangelist Johannes gerade aus diesem Grund eine so tiefe und so vollkommene Kenntnis über Jesus: was die Tiefe seiner Göttlichkeit, das Fleischgewordene Wort, Christus als Licht und Leben betrifft. Vielleicht ist all das Frucht davon, dass Johannes der Heiligen Jungfrau anvertraut wurde.

Hören wir, was er in seinem Evangelium berichtet: Joh 19,25-27

25 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. 26 Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

In der letzten Stunde seines irdischen Lebens hat Jesus am Kreuz sterbend seine Mutter und seinen Freund Johannes einander anvertraut. Jesus geht heim zum Vater und er will, dass nach seinem Weggang Maria seinem Jünger und Freund Johannes Mutter ist. Die mütterliche Sorge Mariens für den Jünger Jesu, und in seiner Person für die Kirche ist das große Geschenk des Gekreuzigten an seine Jüngergemeinde, an seine Kirche.

Die mütterliche Sorge und Liebe ist ein Wesenszug Gottes schon im AT. Bei Jesaja sagt Gott zu seinem Volk „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch.“ Jes 66,13 Er fragt es und uns sein neues durch Jesus erworbenes Volk „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ih-

ren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht.“

Gottes mütterliche Sorge für seine Kinder, für sein von ihm geheiligtes Volk zeigt er der Christenheit durch die mütterliche Sorge und Schutz Mariens vor allem in Zeiten der Bedrängnis und des Glaubensabfalls. Ihre Erscheinungen in Quadelupe 1531 in Mexiko, 1858 in Lourdes, 1917 in Fatima, 1945 in Amsterdam bittet Maria die Christenheit umzukehren zu Jesus und sein Evangelium. Als Mittel dazu empfiehlt sie uns im Rosenkranzgebet mit ihr auf Jesus und seine Erlösungstat zu schauen und ihrer Fürbitte bei ihrem Sohn zu vertrauen.

Dem Johannes - und mit ihm seiner Jüngerschar, seiner Kirche - sagt Jesus, er bzw. wir sollen jetzt in Maria unsere himmlische Mutter erkennen, sie lieben und wertschätzen, wie ein guter Sohn das tut.

Im Buch Jesus Sprach heißt es: „wer seine Mutter achtet, gleicht einem Menschen, der Schätze sammelt.“ Sir 3,5 und im nächsten Vers heißt es: „wer seiner Mutter Ehre erweist, der erweist sie dem Herrn.“

Fliehen wir also in den Bedrängnissen des Leben und in der Anfechtung durch das Böse unter den schützenden Mantel Mariens.

Die Hl. Jungfrau ist ab dem Augenblick der Menschwerdung, wo Er in ihren Mutterleib herabstieg, bis zur Himmelfahrt, wo Er zu seinem Vater hinaufstieg, die einzige Zeugin des ganzen Geheimnis Jesu. Nur Sie verfügt über alle Geheimnisse des Lebens ihres Sohnes, die sie in ihrem Herzen aufbewahrt und danach an uns alle weitergibt.

Fürbitten

Gott ist da, auch wenn wir ihn nicht bemerken; Gott ist da, auch wenn er weit weg von uns scheint. Maria, die sich dem Heilsplan Gottes ganz zur Verfügung gestellt hat ist Jesus und Gott auf besondere Weise nahe. Wir vertrauen in allen unseren Anliegen auf ihre Fürsprache.

Für alle, die Maria als Gottesmutter und Mutter der Kirche verehren, dass sie sich mit den Nöten unserer Zeit vertrauensvoll durch sie an Jesus wenden. Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Für alle, die zweifeln und verzweifeln angesichts des Leids und der Not dieser Welt. Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Für alle, die durch ihr Leben und ihr Wort den Glauben bezeugen und weitergeben, Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Für alle, die eine verantwortungsvolle Aufgabe haben oder ein Amt bekleiden, Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Für alle, die sich im Stillen für ihre Mitmenschen im Alltag einsetzen, Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Für alle, die sich Sorgen machen um Krankheit und Schmerz, die trauern um einen lieben Menschen, den sie verloren haben, Auf die Fürsprache Mariens A: Erhöre uns, o Herr!

Herr und Gott, du hörst unsere Bitten und erhörst sie; schenke uns den Glauben an deine Zuwendung und deine Gegenwart, heute und alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.

Besinnung nach der heiligen Kommunion

Die äthiopischen Liturgie spricht zur Heiligen Jungfrau „O Jungfrau Maria, du hast Frucht werden lassen, was wir jetzt essen, und hast uns gegeben, was wir jetzt trinken. Dieses Brot kommt von dir und schenkt denen Leben und Heil, die es voller Glauben essen.“

Wie uns Johannes Paul II. in *Redemptoris Mater* erklärt, bringt Maria die Gläubigen zur Eucharistie, den der große Wunsch der Mutter ist es, die Kinder, die ihr Jesus anvertraut hat, zur vollständigen Kenntnis Christi zu führen. Und ich glaube, dass wir, bis wir nicht die Eucharistie entdecken, keine vollständige Kenntnis von Christus besitzen.

Aus diesem Grund ist Maria Garantie für einen eucharistischen Glauben, Garantie für die Gemeinschaft der Kirche und Garantie für die ganze Vollständigkeit des Geheimnisses.

Und mit demselben Realismus, mit dem Maria in ihrem Mutterleib das fleischgewordene Wort Gottes heranwachsen fühlte, lädt Sie uns ein, Jesus in der Eucharistie zu sehen, in der Er tatsächlich gegenwärtig ist. Und mit demselben betrachtenden Blick, mit dem Maria ihren Sohn am Kreuz sah, hilft Sie uns das Geheimnis der Eucharistie, als großes Liebesgeheimnis Jesu, der für uns seinen Leib und sein Blut gegeben hat, zu betrachten.

Und wie sich Maria an der Auferstehung ihres Sohnes erfreute und jetzt auferstanden und verherrlicht wie Christus in der Gegenwart des Vaters ist, hilft sie uns die Gegenwart des Auferstandenen Christus in der Eucharistie zu verstehen. Maria führt uns eben zu einem vollen Verständnis der Eucharistie.

Weiheakt von Papst Franziskus

am Sonntag, den 13.10.2013 vor der Fatimastatue auf dem Petersplatz.

Selige Jungfrau Maria von Fatima,
stets dankbar für deine mütterliche Gegenwart
vereinen sich unsere Stimmen mit denen aller Generatio-
nen, die dich selig preisen.

Wir feiern in dir die großen Werke Gottes,
der nicht müde wird,
sich barmherzig der Menschheit zuzuneigen,
die vom Bösen bedrängt und von der Sünde verwundet
ist, um sie zu heilen und zu retten.

Nimm in mütterlicher Güte den Weiheakt an, den wir heu-
te voller Vertrauen vollziehen im Angesicht deines Bildes,
das uns so teuer ist.

Wir sind sicher, dass ein jeder von uns in deinen Augen
wertvoll ist, und dass dir nichts von dem fremd ist,
was in unseren Herzen ist.

Wir lassen uns von deinem liebevollen Blick berühren und
wir empfangen die tröstende Zärtlichkeit deines Lächelns.

Berge unser Leben in deinen Armen:

Segne und stärke jedes Verlangen nach Gutem;
Stärke und nähre den Glauben;
Erhalte und erleuchte die Hoffnung;
erwecke und belebe die Liebe.

Führe uns alle auf dem Weg der Heiligkeit.

Lehre uns deine besondere Liebe

für die Kleinen und Armen,

für die Ausgeschlossenen und die Leidenden,
für die Sünder und die im Herzen verwirrten.

Sammele alle unter deinem Schutz
und vertrau sie deinem geliebten Sohn an,
unserem Herrn Jesus Christus.

Amen!

Weiheakt von Papst Franziskus

am Sonntag, den 13.10.2013 vor der Fatimastatue auf dem Petersplatz.

Selige Jungfrau Maria von Fatima,
stets dankbar für deine mütterliche Gegenwart
vereinen sich unsere Stimmen mit denen aller Generatio-
nen, die dich selig preisen.

Wir feiern in dir die großen Werke Gottes,
der nicht müde wird,
sich barmherzig der Menschheit zuzuneigen,
die vom Bösen bedrängt und von der Sünde verwundet
ist, um sie zu heilen und zu retten.

Nimm in mütterlicher Güte den Weiheakt an, den wir heu-
te voller Vertrauen vollziehen im Angesicht deines Bildes,
das uns so teuer ist.

Wir sind sicher, dass ein jeder von uns in deinen Augen
wertvoll ist, und dass dir nichts von dem fremd ist,
was in unseren Herzen ist.

Wir lassen uns von deinem liebevollen Blick berühren und
wir empfangen die tröstende Zärtlichkeit deines Lächelns.

Berge unser Leben in deinen Armen:

Segne und stärke jedes Verlangen nach Gutem;
Stärke und nähre den Glauben;
Erhalte und erleuchte die Hoffnung;
erwecke und belebe die Liebe.

Führe uns alle auf dem Weg der Heiligkeit.

Lehre uns deine besondere Liebe

für die Kleinen und Armen,

für die Ausgeschlossenen und die Leidenden,
für die Sünder und die im Herzen verwirrten.

Sammele alle unter deinem Schutz
und vertrau sie deinem geliebten Sohn an,
unserem Herrn Jesus Christus.

Amen!

741 Wir stehen unter deinem Gnadenmantel

♩ = 130

D Bm

Wir ste - hen un - ter dei - nem Gna - den - man - tel, _

G

1. D 2. D

Mut - ter des Herrn. Wir Herrn.

G G D 1. A D 2. A D

1. Du bist un-se-re Mut-ter, wir dan-ken dir. wir dan-ken dir.

2. Du bist un-se-re Mut-ter, wir lie-ben dich. wir lie-ben dich.

3. Du bist un-se-re Mut-ter, wir sin-gen dir. wir sin-gen dir.

4. Füh-re uns an__ dei-ner Hand auf un-serm Weg. auf un-serm Weg.

5. Bitt für all uns-re Lie-ben, führ sie nach Haus. führ sie nach Haus.

6. Steh uns bei in der letz-ten Stund, wir bit-ten dich. wir bit-ten dich.

1. Du bist un-se-re Mut-ter, wir dan-ken dir. wir dan-ken dir.
2. Du bist un-se-re Mut-ter, wir lie-ben dich. wir lie-ben dich.
3. Du bist un-se-re Mut-ter, wir sin-gen dir. wir sin-gen dir.
4. Füh-re uns an__ dei-ner Hand auf un-serm Weg. auf un-serm Weg.
5. Bitt für all uns-re Lie-ben, führ sie nach Haus. führ sie nach Haus.
6. Steh uns bei in der letz-ten Stund, wir bit-ten dich. wir bit-ten dich.

741 Wir stehen unter deinem Gnadenmantel

♩ = 130

D Bm

Wir ste - hen un - ter dei - nem Gna - den - man - tel, _

G

1. D 2. D

Mut - ter des Herrn. Wir Herrn.

G G D 1. A D 2. A D

1. Du bist un-se-re Mut-ter, wir dan-ken dir. wir dan-ken dir.

2. Du bist un-se-re Mut-ter, wir lie-ben dich. wir lie-ben dich.

3. Du bist un-se-re Mut-ter, wir sin-gen dir. wir sin-gen dir.

4. Füh-re uns an__ dei-ner Hand auf un-serm Weg. auf un-serm Weg.

5. Bitt für all uns-re Lie-ben, führ sie nach Haus. führ sie nach Haus.

6. Steh uns bei in der letz-ten Stund, wir bit-ten dich. wir bit-ten dich.

1. Du bist un-se-re Mut-ter, wir dan-ken dir. wir dan-ken dir.
2. Du bist un-se-re Mut-ter, wir lie-ben dich. wir lie-ben dich.
3. Du bist un-se-re Mut-ter, wir sin-gen dir. wir sin-gen dir.
4. Füh-re uns an__ dei-ner Hand auf un-serm Weg. auf un-serm Weg.
5. Bitt für all uns-re Lie-ben, führ sie nach Haus. führ sie nach Haus.
6. Steh uns bei in der letz-ten Stund, wir bit-ten dich. wir bit-ten dich.